

Dis sind die tugend.

Wenn du fleisch odder visch mit besprengst / es wird nymmer schmecken. Geus des ynn wein / er wird klar / vn bricht nymmer mehr / vnd behelt all sein krafft / vnd ist er ytzt gebrochen / so widderbringet es yhn zu hand. Wer sein nuchtern ein wenig trinckt / ist gar ein grosse hülff für Pestilentz. Es verzert Apostemata vnd geschwer / vnd was ynnwendig vnd auch auswendig frantzheit sind / die heylt es wenn das auffgestrichen wird. Es thut wunder grosse hülff den augen / was der brech dran ist / Auch was du wunden damit salbest / die heylt es yn einer woche / Welcher mensch des trinckt / der wird iinglich gestalt / vnd macht yhn allmal frölich. Es ist sehr gut zu allen frantzheiten des hanbts / vnd hilfft wider den schlag. Das wasser ist zu gleichen dem balsamo / vnd schwimmt oben / ynn was feuchtheit du das thust / ausgenommen das ole. Wenn du feuer darzu thust / so brinnet zuhand / obs auch auff wasser gegossen were. Wer flecken hat vnter den augen / bestreich sich darmit / es heylt bald. Were einer ein alter siecher / der des trinckt / der gebrech nympt nicht zu / sondern es helt yhn lang auff / vnd wird nicht böser.

Das blut zuerkennen /
des Aderlassens.

Schaumt das blut / so ist yhm wehe vmb die brust. Ist es blau / so ist yhm wehe am miltz. So es grün ist / so ist yhm am hertzen wehe. So es geel ist / yhm ist wehe an drr lebern. Dert vnd schwartz / so hat er das blut zu lang getragen. Ist es rot vnd hat ein schwarzen rinck / so hat er ein frantz's haubt. Ist es hert vnd schwartz vnd hat ein roten rinck / so hat er das gicht. Ist es schwartz vnd hat viel wassers oben / so wil yhn

G iij das Fieber.